

KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

LEHRPLANHEFTE
REIHE I Nr. 37

**Bildungsplan für das
berufliche Gymnasium der
sechs- und dreijährigen
Aufbauform**

**Band 1
Allgemeine Fächer**

**Aufgabenfeld I
Heft 7
Spanisch Niveau B**

**Eingangsklasse
Jahrgangsstufen 1 und 2**

**Baden-
Württemberg**



**29. Juli 2014
Lehrplanheft 2/2014**

NECKAR-VERLAG

Inhaltsverzeichnis

- 1 Inkraftsetzung
- 2 Vorbemerkungen
- 5 Lehrplanübersicht

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan“ wird besonders hingewiesen:

- Vorwort
- Hinweise für die Benutzung
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für das berufliche Gymnasium
- Verzeichnis der Lehrplanhefte für das berufliche Gymnasium Band 1 Allgemeine Fächer
- Verzeichnis der Lehrplanhefte für das berufliche Gymnasium Band 2 Berufsbezogene Fächer

Impressum

Kultus und Unterricht Ausgabe C Herausgeber	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Lehrplanhefte Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg; Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Lehrplanerstellung	Landesinstitut für Schulentwicklung, Berufliche Bildung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart, Telefon (07 11) 66 42 – 4001
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes bzw. der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Lehrplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler vorgesehen ist (Verwaltungs- vorschrift vom 8. Dezember 1993, K.u.U. 1994 S. 12). Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher beim Neckar- Verlag, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.

Das vorliegende LPH 2/2014 erscheint in der Reihe I Nr. 37 und kann beim Neckar-Verlag bezogen werden.



KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Stuttgart, 29. Juli 2014

Lehrplanheft 2/2014

Bildungsplan für das berufliche Gymnasium;
hier: Berufliches Gymnasium der sechs- und
dreijährigen Aufbauform

Vom 29. Juli 2014

45-6512-240/144

I.

Für das berufliche Gymnasium gilt der als
Anlage beigefügte Lehrplan.

II.

Der Lehrplan tritt
für die Eingangsklasse am 1. August 2014,
für die Jahrgangsstufe 1 am 1. August 2015,
für die Jahrgangsstufe 2 am 1. August 2016
in Kraft.

Im Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt
der im Lehrplanheft 1/2007 veröffentlichte Lehr-
plan in diesem Fach vom 3. September 2007
(Az. 45-6512-240/109) außer Kraft.

Vorbemerkungen

1. Der allgemeine Erziehungs- und Bildungsauftrag

Spanisch als Weltsprache wird von über 450 Millionen Menschen als Mutter- und Verkehrssprache gesprochen. In Zeiten der Globalisierung kommt dem Spanischen eine große Bedeutung als Welt-handelssprache zu. Darüber hinaus ist es eine der wenigen Sprachen der UNO und wird in der EU als Amtssprache in vielen Institutionen verwendet.

Die Beschäftigung mit Spanisch hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern der beruflichen Schulen in dieser Fremdsprache eine erste Handlungsfähigkeit zu vermitteln. Dabei sollen sie mit dieser Sprache verbundene Kulturen in ihrer Widersprüchlichkeit kennen lernen und diesen sachlich, offen und tolerant begegnen.

Neben der Vermittlung von funktionalen kommunikativen Kompetenzen werden die Schülerinnen und Schüler mit interkulturellen Unterschieden bekanntgemacht. Dazu sind sowohl direkte Kontakte als auch die Vermittlung kultureller Inhalte (z. B. durch Literatur, Lieder, Tänze) sinnvoll, die an die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpfen und ihnen gleichzeitig neue Horizonte eröffnen. Die Medien und Kommunikationstechniken helfen, die räumlichen Distanzen zu Spanien und Lateinamerika zu überwinden und haben deshalb einen festen Platz im Spanischunterricht. Ziel des Sprachunterrichts ist es, Offenheit, Mobilität und Flexibilität hinsichtlich der privaten und beruflichen Zukunft zu unterstützen. In der Auseinandersetzung mit fremden Denk- und Verhaltensweisen bauen die Schülerinnen und Schüler ihre interkulturelle Kommunikationskompetenz auf.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln schrittweise Sprachlernkompetenz, indem sie ihr eigenes Sprachlernen reflektieren. Im Sinne einer Förderung des selbstverantwortlichen Lernens sollen im Unterricht Themen wie Lernstrategien, Lerntechniken, Lernertypen und die Bedeutung einer störungsfreien Lernumgebung zuhause angesprochen werden. Ziel des Unterrichts ist, dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen. Neben der Erweiterung ihrer Sprachfertigkeit üben sie bei inhaltsorientierter Projektarbeit studienrelevante Kompetenzen wie Planung und Organisation einer Aufgabe, Beschaffung, Sichtung und Bewertung von Materialien sowie die Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln nach und nach Sprachbewusstheit. Sie erwerben Einsichten über Struktur und Gebrauch der spanischen Sprache und benutzen diese Einsichten zusammen mit ähnlichen Einsichten über andere Sprachen, um Kommunikation schriftlich und mündlich erfolgreich zu gestalten.

2. Der Spanischunterricht im beruflichen Gymnasium der sechs- und dreijährigen Aufbauform

Wie in allen modernen Fremdsprachen definiert der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen die Standards der zu erreichenden Kompetenzen. Dadurch wird eine Vergleichbarkeit von Schülerleistungen innerhalb Deutschlands und Europas sichergestellt. Im Fach Spanisch wird mit dem Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife das Referenzniveau B1 gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erreicht.

Das berufliche Gymnasium legt schon im Anfangsunterricht besonderen Wert auf die funktionale kommunikative Kompetenz. Die Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur über die notwendigen sprachlichen Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Prosodie, Orthografie) verfügen. Sie sollen schon sehr früh lernen, Kontakte zu knüpfen, Informationen zu erfragen, Gefühle zu äußern, zu argumentieren usw. Mit fortschreitenden Kenntnissen werden sie über eine größere sprachliche Variabilität verfügen.

Landeskunde und Literatur werden anhand einer Vielfalt von Textsorten aus verschiedensten Medien erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich dazu die notwendige Text- und Medienkompetenz erarbeiten.

Der Spanischunterricht hat zum Ziel, von der Reproduktion zur Produktion in der Fremdsprache zu gelangen, wobei der Bewältigung von arbeits- und profilorientierten Situationen eine besondere Bedeutung eingeräumt wird. Die für die handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT) vorgesehene Zeit dient z. B. der Durchführung von Projekten, *tareas*, Webquests und anderer geeigneter Methoden aus Themenbereichen des Lehrplans. Ein weiteres Ziel ist die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit und die Fähigkeit zur selbstständigen Informationsbeschaffung, die im Unterricht erlernt bzw. geübt werden.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Gesamt- stunden	Seite	
Eingangs- klasse	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	20	7	
	1 Funktionale kommunikative Kompetenz		7	
	1.1 Hör-/Hörsehverstehen		7	
	1.2 Leseverstehen		7	
	1.3 Sprechen		7	
	1.4 Schreiben		8	
	1.5 Sprachmittlung (Mediation)		8	
	2 Verfügen über sprachliche Mittel		8	
	2.1 Phonologische Kompetenz		8	
	2.2 Lexikalische Kompetenz		8	
	2.3 Grammatische Kompetenz		8	
	3 Themenbereiche/Landeskunde			9
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		100 40	
		160		

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Gesamt- stunden	Seite
Jahrgangsstufen 1 und 2	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	36	11
	1 Funktionale kommunikative Kompetenz		11
	1.1 Hör-/Hörsehverstehen		11
	1.2 Leseverstehen		11
	1.3 Sprechen		11
	1.4 Schreiben		12
	1.5 Sprachmittlung (Mediation)		12
	2 Verfügen über sprachliche Mittel		12
	2.1 Phonologische Kompetenz		12
	2.2 Lexikalische Kompetenz		13
	2.3 Grammatische Kompetenz		13
	3 Themenbereiche/Landeskunde		13
	4 Arbeitswelt		14
	5 Literatur		14
	6 Profilbereich		14
		180	
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung	72	
		288	

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**20**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Projekt,
Fallstudie,
Planspiel,
Rollenspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.
Vgl. LS-Handreichung

1 Funktionale kommunikative Kompetenz

Aufgabe des Anfangsunterrichts ist die Entwicklung von Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich in der Fremdsprache zu verständigen und sie für die persönliche Lebensgestaltung im Alltag, auf ihrem weiteren Bildungsweg und in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit einzusetzen.

1.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Alltagssituationen erfassen, sofern in der Fremdsprache sehr langsam, sorgfältig und deutlich artikuliert gesprochen wird und wenn lange Pausen Zeit lassen, den Sinn zu erfassen. Sie können Wörter und kurze Wendungen verstehen, wenn es um Themen und Sachverhalte aus der LPE 3 geht. Sie können Anweisungen erfassen, die deutlich und langsam an sie gerichtet werden.

1.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können sehr kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen lesen, in denen gängige alltagsbezogene Sprache verwendet wird. Sie können Inhalte einfacher Alltags-texte verstehen, wobei sie den Text ggf. auch mehrmals lesen müssen. Sie können ihre Fremdwortkenntnisse wie auch ihren anderen fremdsprachlichen Wortschatz zur Erschließung des Wortmaterials einsetzen.

1.3 Sprechen*Dialogisches Sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können sich in strukturierten Situationen und kurzen Gesprächen verständigen, sofern die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner bereit sind, etwas Gesagtes langsamer zu wiederholen oder umzuformulieren. Gesprächspartner werden gelegentlich auch helfen müssen, eigene Aussagen zu formulieren. Zu sehr vertrauten Themen können die Schülerinnen und Schüler einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren.

Monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen über Menschen und Orte äußern. Sie können z. B. sich selbst und ihre Berufswünsche beschreiben und sagen, wie und wo sie wohnen.

1.4 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Wendungen und Sätze über sich selbst, ihre unmittelbare Lebenswelt und konkrete Sachverhalte schreiben. Sie können Nachrichten notieren, wenn elementare Informationen ausgetauscht werden, z. B. Namen, Adressen, Telefonnummern und kurze Texte schreiben. Die Schülerinnen und Schüler können vertraute Wörter und kurze Wendungen, z. B. Namen alltäglicher Gegenstände weitgehend korrekt schreiben.

1.5 Sprachmittlung (Mediation)

Die Schülerinnen und Schüler können in Alltagssituationen vermitteln, d. h. sie können mündlich und schriftlich elementare Äußerungen wie beispielsweise Wegbeschreibungen sinngemäß in beide Sprachrichtungen übertragen.

2 Verfügen über sprachliche Mittel

Im Vordergrund des Anfangsunterrichts steht die gelungene Kommunikation in Alltag und Beruf. Die Schülerinnen und Schüler verfügen zu diesem Zweck über ein begrenztes Repertoire an elementaren sprachlichen Mitteln, die es ihnen ermöglichen, Situationen mit voraussagbaren Inhalten zu bewältigen. Sprachliche Korrektheit wird angestrebt.

2.1 Phonologische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ein begrenztes Repertoire an Wörtern und Wendungen einsetzen. Gesprächspartner, deren Muttersprache Spanisch ist, können die Schülerinnen und Schüler mit einiger Mühe verstehen, wenn sie den Umgang mit Sprechern gewöhnt sind, deren Muttersprache Deutsch ist. Sie können den Zusammenhang zwischen Laut- und Schriftbild erfassen, den besonderen Sprechrhythmus und die Artikulation der unterschiedlich ausgesprochenen Laute des Spanischen erkennen und sehen ein, dass fehlerhafte Aussprache die Verständigung beeinträchtigt. Kastilische und hispanoamerikanische Aussprache des Spanischen sind gleichberechtigt.

2.2 Lexikalische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, um Kommunikationsbedürfnissen in konkreten Situationen gerecht werden zu können.

2.3 Grammatische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können einfache grammatische Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen. Sie können grundlegende Strukturen erkennen, verstehen und sie in themen- und situationsgebundenen Zusammenhängen zunehmend grammatisch korrekt anwenden. Dadurch können sie ihre Aussagen komplexer und differenzierter gestalten.

3 Themenbereiche/Landeskunde

Die Schülerinnen und Schüler können über verschiedene Themen kommunizieren, wobei sie elementare Kenntnisse über die Lebenswirklichkeit Spaniens und Hispanoamerikas erwerben sowie erste Einblicke in Alltagswelt und Geografie erhalten. Dabei können sie entsprechende Kommunikationsformen einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in das spanische Alltagsleben, werten entsprechende Texte und Informationen über den spanischen Sprachraum aus und gewinnen einen Einblick in wesentliche Gegebenheiten. Die behandelten Themen können durch Informationen in deutscher und spanischer Sprache ergänzt werden, die die Schülerinnen und Schüler z. B. aus Sprachzeitschriften oder anhand moderner Kommunikationsmittel beschaffen.

Typische spanische Alltagssituationen

Z. B. Tagesablauf, Schule, Freizeit, Einkaufen, spanisches Essen, *bar*

Spanien und Hispanoamerika

- Geografie
- Bevölkerung
- Wirtschaft

Grundkenntnisse über wichtige Städte und Regionen

Lieder

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**36**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.
Projekt,
Rollenspiel,
Simulation

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.
Vgl. LS-Handreichung

1 Funktionale kommunikative Kompetenz

Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts in den Jahrgangsstufen 1 und 2 des beruflichen Gymnasiums ist die Weiterentwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen auf der Basis in der Eingangsklasse erworbener Kompetenzen. Diese sind in Verbindung mit LPE 2 (Verfügen über sprachliche Mittel), LPE 3 (Themenbereiche/Landeskunde), LPE 4 (Arbeitswelt), LPE 5 (Literatur) und LPE 6 (Profilbereich) zu vermitteln.

1.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Alltagssituationen erfassen, sofern in der Fremdsprache deutlich artikuliert gesprochen wird. Sie können Einzelaussagen und komplexere Wendungen verstehen, wenn es um sprachlich und inhaltlich vertraute Themen aus der LPE 3, LPE 4 und LPE 5 sowie aktuell im Unterricht behandelte Themen geht.

1.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Textsorten (Zusammenfassungen, Sachtexte, Dialoge, Bilder, Kommentare, literarische Texte verschiedener Art) zu Themen verstehen, in denen gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Sie können Inhalte von Alltagstexten verstehen. Authentische literarische Kleinformen (z. B. Lieder, Gedichte) können zum Einsatz kommen, wobei sie in der Regel didaktisiert sind.

Die Schülerinnen und Schüler können unbekanntem Wortschatz teilweise aus anderen Sprachen ableiten. Sie können ihre Fremdwortkenntnisse wie auch ihren anderen fremdsprachlichen Wortschatz zur Erschließung des Wortmaterials einsetzen.

1.3 Sprechen*Dialogisches Sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können sich in strukturierten Situationen und Gesprächen verständigen. Sie können in routinemäßigen Gesprächen zurechtkommen, Kontaktgespräche führen und verstehen genug, um selbst Fragen stellen zu können und zu antworten.

Monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können über persönliche Erfahrungen, Gefallen und Missfallen ausdrücken und über Alltagserlebnisse sprechen. Sie können Informationen und Ideen auch zu weniger vertrauten Themen mitteilen.

Sie können ihre Ansichten zu einem Thema darlegen und kurz begründen. Sie können eine vorbereitete einfache Präsentation verständlich vortragen.

1.4 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen aus ihrem Erfahrungsraum verfassen, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden. Sie können einen kurzen, einfachen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben und Sachinformationen über vertraute und über weniger vertraute Angelegenheiten zusammenfassen, darüber berichten und dazu Stellung nehmen. Sie können Erfahrungsberichte schreiben, in denen Gefühle und Reaktion in einem einfachen zusammenhängenden Text beschrieben werden und/oder eine Geschichte erzählen. Sie können Nachrichten notieren, wenn jemand beispielsweise am Telefon Informationen übermittelt, nach Informationen fragen oder einen Sachverhalt erläutern. Die Schülerinnen und Schüler schreiben persönliche Briefe nach Möglichkeit im Rahmen einer Partnerschaft mit spanischen oder lateinamerikanischen Schulen unter Nutzung moderner Kommunikationsmittel.

1.5 Sprachmittlung (Mediation)

Die Schülerinnen und Schüler können Informationen sinngemäß und sprachlich angemessen von der einen in die andere Sprache übertragen. Dabei beachten sie den situativen Kontext (Verwendungszweck, Adressaten, Medium, formell/informell, schriftlich/mündlich etc.).

2 Verfügen über sprachliche Mittel

Die Fähigkeit in der Fremdsprache zu kommunizieren wird verfeinert. Dabei werden die in der Eingangsklasse erworbenen Kompetenzen erweitert, gefestigt und vertieft. Die Schülerinnen und Schüler verfügen dabei über ein Repertoire an elementaren sprachlichen Mitteln, die es ihnen ermöglichen, Situationen mit voraussagbaren Inhalten zu bewältigen. So können sie angemessen und situationsadäquat formulieren. Sprachliche Korrektheit sowie richtige Betonung und Satzmelodie werden angestrebt.

2.1 Phonologische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass es verschiedene Varietäten der spanischen Sprache gibt und können sie grob voneinander unterscheiden. Sie verstehen von Muttersprachlern aus verschiedenen Regionen Spaniens und Hispanoamerikas gesprochenes Spanisch, auch wenn im Einzelfall Hilfspulse notwendig werden.

Sie beachten beim Sprechen die grundlegenden Ausspracheregeln. Die Aussprache und Intonation der Schülerinnen und Schüler ist im Allgemeinen klar genug, um trotz eines Akzents verstanden zu werden.

2.2 Lexikalische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über genügend Wortschatz, um alltäglichen Kommunikationsbedürfnissen gerecht werden zu können. Darüber hinaus können sie sich selbstständig zusätzliche Lexik aus dem Kontext erschließen. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren aktiven und passiven Wortschatz und können ihn in entsprechenden Sprech-, Lese- und Schreibsituationen anwenden. Sie kennen die Bedeutungsunterschiede einzelner Wörter und Begriffe und können diese situationsgerecht anwenden. Darüber hinaus können sie sich durch Kenntnis der wichtigsten Wortbildungselemente und Techniken zur Erschließung unbekanntem Wortmaterials die Inhalte von Texten und Aussagen erschließen.

2.3 Grammatische Kompetenz

Aufbauend auf den Grundlagen der Eingangsklasse können die Schülerinnen und Schüler grundlegende grammatische Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen. Sie können grundlegende Strukturen situationsgerecht anwenden. Auch wenn sie noch Fehler machen, sind sie in der Lage, Sätze und Aussagen zunehmend differenziert zu gestalten.

3 Themenbereiche/Landeskunde

Auf bisher vermittelten landes- und kulturkundlichen Kenntnissen und Einsichten aufbauend können die Schülerinnen und Schüler über eine Vielzahl von Themen aus den Bereichen der Geografie, Wirtschaft, Politik, Ökologie und Kultur Spaniens und Hispanoamerikas, die für das gegenwärtige Leben in diesen Ländern bedeutsam sind, kommunizieren.

Sie können die zu behandelnden Themen z. B. durch Referate in spanischer oder deutscher Sprache vertiefen. Durch die Beschäftigung mit spanischsprachigen Ländern erweitern sie ihren Horizont und zeigen sich den anderen Kulturen gegenüber aufgeschlossen. Dies kann zu einer Relativierung der eigenen Vorstellungen und Denkweisen und zu einer unvoreingenommenen Haltung gegenüber der Zielkultur führen.

Geografische, wirtschaftliche, soziale, politische, ökologische und kulturelle Gegebenheiten einzelner Regionen Spaniens und mindestens zwei verschiedener Länder Lateinamerikas

Regionale Vielfalt in Spanien
Regierungssystem und autonome Regionen
Geschichtliche Hintergründe werden behandelt, wenn sie für das Verständnis der heutigen Verhältnisse von Bedeutung sind, z. B. der Spanische Bürgerkrieg 1936 – 1939, die Franco-Diktatur, die Zeit der *Transición*.

Modernes Leben

Jugendkultur, Familie, Medien und Kommunikationsmittel (soziale Netzwerke)

4 Arbeitswelt

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse über die Arbeitswelt und Fähigkeiten in Bezug auf die berufsbezogene Kommunikation, wobei sie mit interkulturellen Unterschieden bekannt gemacht werden. Sie können die erworbenen Kenntnisse über die Arbeitswelt in berufsbezogenen Kommunikationssituationen anwenden.

Informationsbeschaffung	Einholen von Informationen aus spanischsprachigen Ländern, Internet
Arbeitssuche	Bewerbung, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch
Interkulturelle Unterschiede im Geschäftsleben	Umgangsformen (<i>tú; usted</i>), Essens- und Arbeitszeiten
Typische Kommunikationssituationen im Geschäftsleben	Begrüßen, Vorstellen, Sachverhalte erläutern, telefonieren, buchen/reservieren
Präsentation	Vorstellen einer Schule, einer Stadt oder eines Unternehmens, Beschreiben und Auswerten von Diagrammen/Statistiken
Berufsausbildung in Deutschland und Spanien	Duales System

5 Literatur

Die Schülerinnen und Schüler können eine didaktisch aufbereitete Ganzschrift bzw. andere literarische Kleinformen lesen und verstehen. Dadurch wird ihr Interesse an der Lektüre spanischsprachiger Literatur geweckt.

6 Profilbereich

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Fähigkeiten und Kenntnisse unter Verwendung des fachspezifischen Vokabulars in der Fremdsprache profilbezogen anwenden. Im profilbezogenen Bereich werden Themenkreise erarbeitet, die eng mit dem jeweiligen Profilbereich verbunden sind. Die Möglichkeiten moderner Medien sind besonders zu nutzen.

Agrarwissenschaftliche Richtung (AG)

Aktuelle agrarwirtschaftliche und agrarpolitische Fragestellungen
Ein agrarwissenschaftliches Thema

Wirtschafts- und Agrarstruktur im Wandel, Landwirtschaft und Umwelt, Ernährung in spanischsprachigen Ländern, Anbau und Vertrieb von Agrarprodukten, Gentechnik

Biotechnologische Richtung (BTG)

Biotechnologische Produktion

Medikamente, Vitamine
Ökonomische Bedeutung

Reproduktionsbiologie

Pränatale Diagnostik, In-vitro-Fertilisation mit
Präimplantationsdiagnostik

Gentechnik

Chancen und Risiken

*Ernährungswissenschaftliche Richtung (EG)*Aktuelle ernährungswirtschaftliche und
ernährungspolitische Fragestellungen

Ernährung und Umwelt, Gentechnik

Ein ernährungswissenschaftliches Thema

Fastfood/Slowfood, Bioprodukte

*Sozial- und Gesundheitswissenschaftliche Richtung (SGG)*Aktuelle sozialpädagogische Fragestellungen
Landestypische sozialpädagogische AnsätzeSchulvergleich, Erziehung und Sozialisation
im interkulturellen Vergleich, Werte und Wertewandel von Jugendlichen im Vergleich, Geschlechterrolle*Technische Richtung (TG)*Technologische Neuerungen
Technologische ProzesseEinfache Beschreibung von technischen Vorgängen
Einfache technische Beschreibungen, Bedienungsanleitungen

Technische Produkte

Wirtschaftswissenschaftliche Richtung (WG)

Aktuelle volkswirtschaftliche und wirtschaftspolitische Fragestellungen

Vergleich gesamtwirtschaftlicher Daten wie z. B. Wachstumsrate, Einkommensverteilung

Ein wirtschaftswissenschaftliches Thema

Beschreibung von Märkten wie z. B. Arbeitsmarkt, Finanzmarkt

Tourismus, Werbung

